

Wochenblatt

für

Schopau und Umgegend.

Preis: vierteljährige Pränumeration 8 ngr. in's Haus, 9 ngr. bei Abholung in der Expedition.

Insertionsgebühren werden die Zeile oder deren Raum mit 1 ngr. berechnet.

(Jeden Sonnabend eine Nummer.)

N^o. 2.

Sonnabends, den 21. Januar

1854.

Abenteuer des Kapitan Dan Henrie.

Eine geschichtliche Skizze aus dem Südwesten der Vereinigten Staaten.

(Fortsetzung.)

Diesmal schlug jedoch ihre List fehl, denn Dan Henrie sprengte im Nu davon. Das Blatt hatte sich gewendet, und anstatt auf Skalpe auszugehen, wie er erwartet hatte, mußte er nun darauf bedacht sein, seinen eigenen in Sicherheit zu bringen. Es war gut, daß er sich auf sein Pferd verlassen konnte, denn sie waren ihm schon so nahe gekommen, daß ihn nur die Geschwindigkeit seines Thieres retten konnte, wenn er nicht von ihnen eingeholt werden wollte. „Sein oder nicht sein,“ das war jetzt die Frage für den armen Dan, der sein gutes Ross mit Sporen und Peitsche zur äußersten Eile antrieb. Sobald die Indianer sahen, daß Dan davon sprengte, so schwangen sie sich wieder in den Sattel, stießen ihr Kriegsgeschrei aus und jagten unter höllischem Jubel hinter ihm her. Dieses Geschrei, wenn auch die Entfernung seine fürchterliche Wirkung einigermaßen dämpfte, war doch keineswegs geeignet, Dan's Anforderungen an die Behendigkeit seines Pferdes herabzustimmen. Er blickte heimlich über die Schulter und sah, daß die Indianer sich während dieser tollen Heze über die Prairie ausbreiteten, in der offenkundigen Absicht, ihm die Flucht dort hinaus abzuschneiden und ihn nach den Bergen zu einzuengen. Da sah er denn alsbald, daß seine einzige Aussicht auf Entkommen in einem Wettrennen nach einer Krümmung der Bergkette lag, welche er zuerst erreichen und umreiten mußte, um dann, wenn ihm dieß gelang, seinen Skalp wenigstens vorerst zu sichern, da in jener Richtung die Flußufer ziemlich bewaldet waren und er wohl wußte, daß ihm die Rothhäute nicht in den Wald folgen würden, aus Furcht auf seine Freunde zu stoßen.

Es war eine erbitterte Heze, denn die Rothhäute kannten ihren Vortheil so gut wie er, und Dan gestand später, daß ihm sein lockiges Haar zuweilen vor Entsetzen zu Berge stand, wenn er

sah, daß sie ihm schnell näher kamen. Indessen war ihm das Schicksal günstig; er erreichte und umritt jene Bergecke, bevor sie ihn noch eingeschlossen hatten, schwang dann seine Mütze in höhndem Triumph und ritt in den Schatten des schützenden Waldes hinein. Hier verließen ihn die Indianer, wie er erwartet hatte; allein ihre Nachbarschaft dünkte ihm noch immer allzu gefährlich, um hier lange zu verweilen, darum ritt er gerade durch den Wald hindurch, weil er nicht wußte, ob nicht eine neue Laune diese Burschen auf's Neue auf seine Spur locken und zu der Ueberzeugung führen würde, daß er allein sei.

Nachdem er mindestens sechs Meilen weit durch den Wald geritten war, bemerkte er, daß die Eilfertigkeit und äußere Nöthigung auf seiner Flucht ihn von dem Wege nach dem Lager und Stelldichein seiner Gefährten abgelenkt hatten; er fand dieß noch bestätigt, als er aus dem Forst wieder auf die Prairie hinausritt und sich weit von dem Strombette entfernt sah. Er hielt übrigens nur eine Weile an, bis er sich wieder orientirt zu haben glaubte, schlug dann die nach seiner Ansicht richtige Richtung ein, und trieb sein Pferd auf's Neue zu scharfem Trab, den er mehrere Stunden lang anhielt, bis die Nacht einbrach und sich bei seinem Pferde unzweideutige Anzeichen einstellten, daß er ihm Ruhe gönnen müsse, bevor er es weiter treibe. Endlich erreichte er ein kleines Bächlein, das in einem tief eingeschnittenen felsigen Bette dem westlichen Arme des Mueces zuströmen schien. An dem Lager mußte er schon längst vorübergekommen sein, allein mittels des Baches hoffte er sich bald wieder zurecht zu finden, wenn er ihm bei Tagesanbruch folgte. Er wählte sich also ein kleines Stück Wiesengrund, der mit Musquitgras bewachsen war und durch wilde Cactushecken, welche ihn von drei Seiten umgaben, wohlgeschützt war, sattelte sein treues Pferd ab, legte es an eine Koppel, um es weiden zu lassen, nahm dann statt des Abendbrods einen tüchtigen Trunk Wasser aus dem Bächlein, und warf sich auf seinen Teppich, um zu schlafen.